

## Sommer-Themen im Vordergrund

Eng angelehnt an die Urlaubszeit präsentierte sich die Pressearbeit der Initiative proDente im Sommer. Neben den traditionellen monatlichen Schwerpunktthemen (Zahnbehandlungsangst im Juni und PZR im Juli) standen Pressemeldungen zur Urlaubssaison im Mittelpunkt. Ziel der Aktivitäten: Die Patienten sollten zur Vorsorge ihre Zahnarztpraxis aufsuchen.

Zum Auftakt warnte die Initiative vor Gefahren für Tauchurlauber (siehe unten). Eine weitere Meldung stellte die Urlaubscheckliste, den Sprachführer und die Promotion an acht deutschen Flughäfen in den Mittelpunkt.

Zu jeder Urlaubssaison weist proDente auf eine ausführliche Checkliste für die Urlaubsreise und die kostenlose Hilfe

durch den Sprachführer hin. Die Checkliste ist in Sommer- und Winterurlaub unterteilt und enthält zudem spezielle Hinweise für Familien mit Kleinkindern. Der Sprachführer ist im Internet auch nach einzelnen Sprachen unterteilt. Beide Angebote können im Internet angesehen, heruntergeladen und ausgedruckt werden. Zahnärzte und Zahntechniker können zudem auf ihren Seiten auch auf diesen Service verweisen und ihre Beratungskompetenz ergänzen.

Parallel verteilte die Initiative an acht deutschen Flughäfen in Kooperation mit „Zahnmännchen e.V.“ rund 100.000 Sprachführer und zahngesunde Genussmittel an wartende Urlauber. Fluggäste in Hamburg, Hannover, Berlin, Köln, Düsseldorf, Leipzig und Stuttgart wurden angesprochen. Am 2. August endete die Aktion auf dem Flughafen in München.

Flankiert wurden die saisonalen Themen und Aktivitäten durch die monatlichen Schwerpunkte. Im Juni wurde mit der Angst vor dem Bohrer ein konkreter Teilbereich der Zahnbehandlungsangst angesprochen. Im Juli stand die Vorsorge mit der Beschreibung der professionellen Zahnreinigung im Mittelpunkt.

## Zahnfüllungen gefährlicher als Haie

Besonders bei Tauchern kann der Wasserdruck bei vorgeschädigten Zähnen schnell zum Problem werden. Die wenigsten Abenteuerlustigen machen sich Gedanken über mögliche, schmerzhaftes Folgen des Wasserdrucks.

Undichte Zahnfüllungen oder kleine nicht behandelte Löcher in den Zähnen können beim Tauchen höllisches bewirken. Der erhöhte Druck unter Wasser führt dazu, dass sich in den Hohlräumen eingeschlossene Luft beim Auftauchen ausdehnt und Füllungen oder ganze Zahnteile regelrecht „abgesprengt“ werden können. Bereits in einer Tiefe von nur zehn Metern ist der Druck bereits doppelt so hoch wie an der Oberfläche.

Neben der klassischen Tauchuntersuchung sollte ein kurzer Check-up beim Zahnarzt zu jeder Reisevorbereitung zählen, wenn die Unterwasserwelt gefahrlos und vor allem ohne schmerzhaftes Folgen erkundet werden soll:

### 1. Füllungscheck

Um Hohlräume zu vermeiden, müssen Füllungen intakt und dicht sein, sodass sich keine Lufteinschlüsse bilden können. Auch im Sinne der Zahnerhaltung und zur Vorbeugung von Wurzelentzündungen sind solche defekte Füllungen zu erneuern.

### 2. Zahnfleischcheck

Unbehandelte Zahnfleischentzündungen können ausstrahlen und zu einer Bakterienbelastung des ganzen Körpers führen. Lockere Zähne, die meist auch noch druckschmerzhaft



sind, können beim Mundstück des Lungenautomaten oder beim Schnorchel zu Problemen führen. Aber auch ohne den Tauchgang kann ein ausgefallener Zahn die Urlaubsfreude trüben.

### 3. Röntgenübersichtsaufnahme beider Kiefer

Diese Aufnahme lässt Schwachpunkte erkennen. So können entzündete Wurzelspitzen, die nahe an den Kieferhöhlen liegen, zu einer Entzündung der Kieferhöhle und damit zum Ende des Tauchurlaubs führen. Diese Entzündungen können unter Erhalt des Zahnes zumeist operativ entfernt werden.

Tote Zähne, die nicht wurzelbehandelt sind, können bei Druckschwankungen einem Barotrauma unterliegen und extreme Schmerzen verursachen. Selbst ein Klimawechsel allein kann zu akuten Abszessen führen und die schönste Zeit im Jahr total vermasseln.

### 4. Abnehmbarer Zahnersatz

Damit die Prothese beim Tauchen nicht auf einmal quer im Halse hängt, sollte der Sitz des herausnehmbaren Zahnersatzes regelmäßig überprüft und ggf. korrigiert werden.